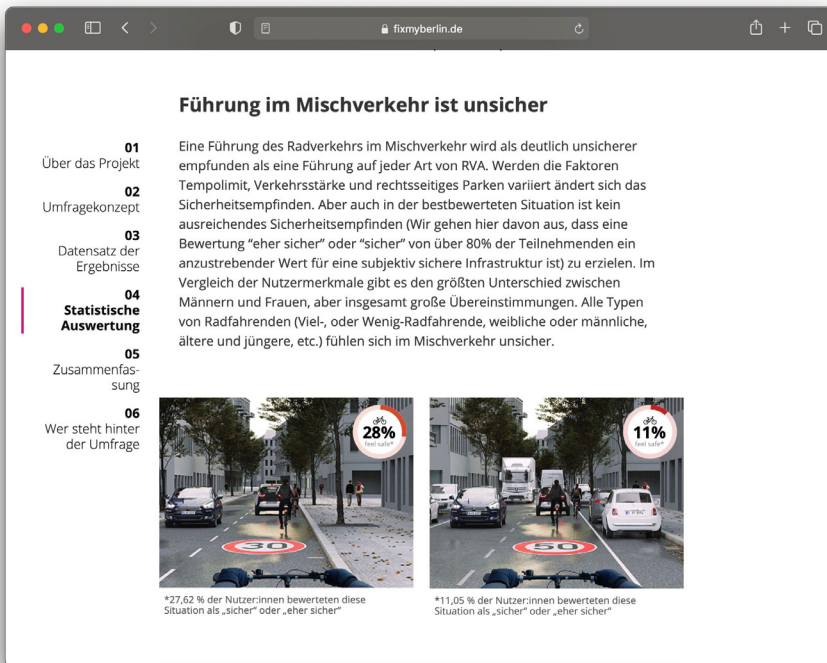


# DER BERLINER STRASSENCHECK – STUDIE ZUR SUBJEKTIVEN SICHERHEIT IM RADVERKEHR



# 111

## KURZE PROJEKTbeschreibung

- **ZIEL:**  
Ermittlung, welche Arten von Straßen verschiedene Verkehrsteilnehmer:innen als sicher empfunden haben
- **BISHERIGE ERGEBNISSE:**  
Bauliche Trennung und farbliche Markierung empfinden sowohl Auto- als auch Radfahrer:innen als sicher.
- **FINANZIERUNG:**  
Finanzierung über den NRVP und die Stadt Berlin
- **PROJEKTSTATUS:**  
Abgeschlossenes Projekt
- **ZEITRAUM:**  
Seit 2. Dezember 2019 fortlaufend, erste Ergebnisse veröffentlicht am 6. Juli 2020

Während die objektive Sicherheit von Radfahrenden bereits in vielen Studien untersucht wurde, gibt es zum subjektiven Sicherheitsempfinden bisher kaum Forschungsergebnisse. Das subjektive Sicherheitsempfinden ist aber für die Planung besonders relevant, wenn neue Zielgruppen auf das Fahrrad umsteigen sollen. Die Herausforderung bei der Untersuchung subjektiver Sicherheit ist es, ausreichend Bewertungen einer Situation zu erhalten und gleichzeitig die vielen möglichen Einflussfaktoren für das Sicherheitsempfinden detailliert abzubilden. Darüber hinaus werden in bisherigen Studien häufig in erster Linie Personen befragt, welche ohnehin regelmäßig Fahrrad fahren. Als Konsequenz sind die Daten häufig nur für die Nutzergruppe „aktive Radfahrende“ repräsentativ.

Um diese Herausforderungen anzugehen wurde eine Systematik entwickelt, die über 1.900 Infrastrukturvarianten für Radfahrende mittels 3D-Renderings darstellbar macht. In der Auswertung konnten damit die verschiedenen Merkmalsausprägungen wie unterschiedliche Führungsformen, Radwegbreiten, Trennungsarten und verkehrliche Situationen detailliert analysiert werden. Durch die Kooperation mit dem Tagesspiegel Berlin und die gezielte Kommunikationsstrategie konnte eine Teilnehmerzahl von über 21.000 erreicht werden. Die Umfrage ist damit die bisher größte dieser Art in Deutschland.

Um ebenfalls die Perspektiven der Autofahrenden und der zu Fuß Gehenden abzufragen, wurden zusätzlich über 1.000 Situationen aus deren Perspektiven darge-

### Projektmanagement:

- FixMyCity GmbH

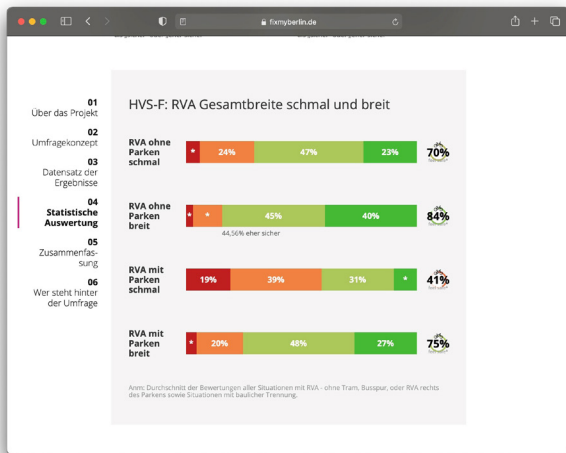
### Kontakt:

- Ansprechpartner: Heiko Rintelen
- E-Mail: [info@fixmycity.de](mailto:info@fixmycity.de)
- Projekthomepage: <https://fixmyberlin.de/research/subjektive-sicherheit>  
<https://interaktiv.tagesspiegel.de/lab/strassencheck-ergebnisse-diese-strassen-will-berlin/>

### DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Mit dem Projekt „Straßencheck“ wurde in Kooperation von FixMyCity und dem Tagesspiegel Berlin eine Erhebung zur subjektiven Sicherheit von Radinfrastruktur durchgeführt. In der durch ein Expertenteam konzipierten Online-Umfrage wurden über 3.000 Infrastrukturvarianten anhand von 3D-Fotos durch 21.000 Teilnehmende bewertet. Mit der differenzierten Auswertung stehen der Radverkehrsplanung nun erstmals Informationen zur Verfügung, auf welchen Radwegen sich Radfahrende sicher fühlen.

# DER BERLINER STRASSENCHECK – STUDIE ZUR SUBJEKTIVEN SICHERHEIT IM RADVERKEHR



# 111

stellt und bewertet, diese Gruppen konnten außerdem über einen Perspektivwechsel aus Fahrradsicht Situationen bewerten, sodass es möglich war, viele Bewertungen aus Sicht der bisher nicht oder wenig Radfahrenden zu bekommen.

Durch das Arbeiten mit Bildern von spezifischen Straßen-Szenarien konnte im Rahmen der Umfrage eine direkte Zuordnung vom subjektiven Sicherheitsempfinden in Bezug zu verschiedenen Infrastrukturen und deren Merkmalsausprägungen gemacht werden. Mittels Abfrage von Daten zum Verkehrsverhalten sowie demografischen Daten konnten diese subjektiven Empfindungen verschiedenen Bevölkerungs- und Verkehrsnutzendengruppen zugeordnet werden.

Bei der Auswahl der Szenarien sollten Planungen von aktuellen RVA-Varianten berücksichtigt werden. Auf Grundlage der engen Abstimmung mit der Berliner Senatsverwaltung, der Durchführung von Fach-Workshops, des Einarbeitens von neuen Infrastrukturkonzepten und des Auseinandersetzens mit dem aktuellen

Forschungsstand konnte die Aktualität der Umfrage sichergestellt werden.

Die Umfrage hat hohe Aufmerksamkeit bekommen, so wurden die Ergebnisse in mehreren Online-Formaten und Fachpublikationen, wie z.B. Future Mobility Summit und Fahrradakademie AGFK-Symposium, vorgestellt und diskutiert. Auch international gab es große Resonanz und ausführliche Diskussionen zur Anwendung der Ergebnisse. Der Straßencheck wurde u.a. durch das Global Investigative Journalism Network in den „Data Journalism Top 10“ ausgezeichnet.

